Öko Buchweizen Anbau in Deutschland

Anbautelegramm für Landwirte

Botanik

- Fagopyrum esculentum, Pseudogetreideart aus der Familie der Knöterichgewächse
- einjährig, nicht winterhart, stark frostempfindlich
- Vegetationszeit 14 – 18 Wochen
- Ertrag ist stark schwankend 1 – 3,5 t/ha
- Zusammenarbeit mit einem Imker ist für diese Kultur empfohlen; intensive Bestäubung durch Bienen erhöht und stabilisiert die Erträge bis zu 30 %.

Verwendung

Buchweizen ist eine nachgefragte Gluten freie Alternative zu Getreide mit ernährungsphysiologisch hohem Stellenwert dank des hohen Mineralstoffgehaltes, der Aminosäuren und seinem fein nussigen Geschmack. Ein regelmäßiger Verzehr ist unter anderem für das Herz-Kreislaufsystem förderlich. Buchweizen findet vermehrt Verwendung bei Entgiftungskuren und Diäten. Die Verwendungsmöglichkeiten sind ähnlich wie für Reis und Getreide. Man kann ihn als Korn, Mehl und Schrot genießen. Das Blattwerk dient als Tee, der Buchweizenhonig ist eine würzige, herbe Köstlichkeit.

Für die ökologische Monogastrier Ernährung kann Buchweizen dank seines qualitativ hochwertigen Eiweißes als Ergänzung zu Erbsen und Ackerbohnen sinnvoll sein. Zudem hat ungeschälter Buchweizen hohe Gehalte an Lysin, Methionin, Threonin, Tryptophan und Tannin. Lukrativer ist aber der Anbau als Speisebuchweizen.

Buchweizen kann als Hauptfrucht und nach frühräumenden Kulturen als Zweitfrucht oder als Ersatzfrucht bei Ausfall einer Kultur wie Mais oder Leguminose angebaut werden. Er findet ebenfalls Verwendung in Blühmischungen und zur Gründüngung.

Klimaansprüche

- zur Saat warm und eher trocken als feucht
- bis zur Blüte mäßig feucht
- zur Blüte überwiegend trocken
- danach überwiegend trocken
- Temperaturen unter 3 C° unbedingt meiden

Bodenansprüche

- anspruchslos, ideal sind leichte, sandige, mäßig feuchte Böden die sich schnell erwärmen
- passt auch auf Standorte mit niedrigem pH-Wert und in flachgründige Mittelgebirgslagen
- schwere, staunasse und verdichtete Standorte sind nicht geeignet

Fruchtfolge

- optimal nach stickstoffzehrenden Kulturen wie Getreide oder vor Winterungen
- nicht nach Leguminosen (erhöhte Lagergefahr)

Boden- und Saatbettbereitung

- Grundbodenbearbeitung mit Pflug oder Grubber, Saatbettbereitung mit Kombination oder Kreiselegge

Sortenwahl

- am besten großkörnige Sorten mit weißem Korn, graue Buchweizensorten sind ungeeignet
- Kora (Standardsorte)
- Drushina (frühreif, kürzer im Stroh, gleichmäßigere Abreife, determinierter Wuchs, hohe Kornerträge)

Aussaat

- Esculentum ist sehr kälteempfindlich
- Aussaat Hauptfrucht nach Eisheiligen (Mitte Mai – Mitte Juni) empfohlen
- Bodentemperatur mind. 10 °C
- als Zweitfrucht zur Körnernutzung bis Mitte Juli
- als Begrünung bis Mitte August möglich
- Tartarischer Buchweizen verträgt Temperaturen bis -2°C und kann früher gesät werden (Nutzung Gründüngung)
- **Saatstärke:** 45 –70 kg / ha je nach Keimfähigkeit niedrigere Saatstärke zur Kornerzeugung
- **Aussaattechnik:** standard Getreidedrill
- **Saattiefe:** 2– 4 cm tief
- **Reihenabstand:** 10 – 15 cm
- **Walzen:** leicht, zur Verbesserung des Wasseranschlusses sinnvoll

Düngung

- nährstoffarme Böden sind für die Kornproduktion besser geeignet, Düngung ist hier nicht nötig
- auf stickstoffreichen Böden produziert Buchweizen verstärkt Blattmasse, aber wenig Korn mit verzögerter Abreife
- Düngung zur Herbstbegrünung ist möglich
- Orientierung 60 – 80 kg N, P2O5 und K2O

Beikrautregulierung

- ausgezeichnetes Beikrautunterdrückungsvermögen durch sehr schnelle Jugendentwicklung und Bodendeckung
- mechanische Beikrautregulierung meist nicht erforderlich, saure Wurzelausscheidungen regulieren später auflaufende Pflanzen gut selbst
- durch ungleichmäßiges Auskeimen und zum Teil Keimruhe kann Durchwuchsbuchweizen in folgenden Sommerungen selbst zum Unkraut werden (Fruchtfolge beachten), nach Buchweizen nie Pflügen, Rückstände nur flach einarbeiten
- auf Ambrosia und Stechapfel Verunkrautung achten

Bewässerung

- je nach Witterung, für Samenproduktion ist eine ausreichende Versorgung vorausgesetzt

Pflanzenlänge / Lager

- je nach Sorte und Witterung bis 1,7 m
- neigt bei hohen Stickstoffgehalten und guten Erträgen zu Lager

Krankheiten und Schädlinge

- treten bisher selten auf
- erhöhte Gefahr von Wild- und Vogelfraß

Ernte

- die Festlegung des Erntetermins ist durch ungleichmäßige Abreife schwierig; je nach Lage, Sorte, Aussaattermin, Nährstoffversorgung und Witterung ab Ende August bis Mitte September (90–120 Tage); Ernte bei etwa 80 % reifen Samen um hohe Ausfallverluste zu minimieren

Erntetechnik

- Direktdrusch mit üblichem Mähdrescher bereits ab 30% Kornfeuchte: Dreschtrommel und Gebläse niedriger als bei Getreide einstellen
- alternativ gleichmäßig und schonend einige Tage vor Vollreife auf Schwad legen und nach ca. 7 Tagen dreschen; längere Stoppeln dienen der besseren Luftzirkulation

Trocknung/ Aufbereitung/ Schälung

- hohe Feuchtigkeitsgehalte des Erntegutes fordern sofortige und schonende Trocknung bei 30–40 C°
- Zielfeuchtigkeit der Körner zur Lagerung 12–14%
- in der Fütterung wird Buchweizen nicht geschält
- zur Humanernährung muss Buchweizen geschält werden, Fagopyrin (roter Farbstoff) in der Schale gilt als gesundheitsschädlich

Basis Parameter

- Reinheit > 98 %
- 0,05 % Besatz mit glutenhaltigem Getreide, max. 0,02 % Erbsen, frei von toten und lebendigen Tieren
- kein Nachweis von Tropanalkaloiden (Stechapfelsamen)
- Feuchte zwischen 11 und 13 %
- Korngröße > 2,8 mm, schälbar
- 60–62 hl/kg

Stand 10/2023

Liane Regner
Ein- und Verkauf Sonderkulturen
Tel: 08137 9318 510
E-Mail: sonderkulturen@naturland-markt.de
www.marktgesellschaft.de

Das Fachwissen in unseren Anbautelegrammen stellen wir gemeinsam mit Landwirt*innen zusammen, die lange praktische Anbauerfahrung haben. Teilen Sie uns bitte Ihre Erfahrungen mit, damit wir das Wissen weitergeben und unseren Service verbessern können.

Vervielfältigung und Weitergabe nur in Absprache mit dem Herausgeber.